

Regierungsratsbeschluss

vom 16. November 2004

Nr. 2004/2322

KR. Nr. K 190/2004

Kleine Anfrage Kurt Friedli (CVP, Hägendorf): Beteiligung des Kantons Solothurn am neugestalteten Bundesplatz (02.11.04)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Die Stadt Bern hat, im Zuge der Neugestaltung des Bundesplatzes in Bern, ein Wasserspiel in Form von 26 Fontänen realisiert. Diese symbolisieren die Zugehörigkeit aller Kantone zur Eidgenossenschaft. Um diese Symbolik entsprechend zu «verankern», baten die Verantwortlichen der Stadt Bern die Kantone um einen einmaligen Beitrag von CHF 10'000.

Es scheint, dass nicht alle Kantonsregierungen diese Idee verstanden haben. Dementsprechend zeigen sie eine zögernde Haltung. Leider auch der Kanton Solothurn.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat zwar (in nicht protokollierter Form!) beschlossen ihren Beitrag zu leisten, wenn «20 andere Kantone mitmachen». Diese zurückhaltende Art eines Nachbarkantons mit starker (Ver)Bindung zur Landeshauptstadt ist relativ schwer verständlich, ist doch der neue Bundesplatz und ganz speziell das Wasserspiel zu einem wahren Publikumsmagneten geworden.

In der Zwischenzeit haben 19 Kantone ihren Beitrag gesprochen, resp. überwiesen und in drei weiteren Kantonen haben private Initianten (welche die politische Haltung ebenfalls nicht nachvollziehen konnten) in Vertretung ihres Kantons den Beitrag überwiesen.

Somit sind insgesamt 22 Kantone beteiligt und die «Vorgabe» für den Beitrag unseres Kantons erfüllt.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wird der Beitrag des Kantons Solothurn ausgelöst?
2. In welcher Form wird die Beteiligung kommuniziert?

2. Stellungnahme des Regierungsrates

In unserer Sitzung vom 17. Februar 2004 haben wir, weil uns die Art und Weise des Vorgehens missfiel, beschlossen, dass wir erst mitmachen, wenn sich mindestens 20 andere Kantone beteiligen. Der im Protokoll festgehaltene Beschluss wurde in der Folge der Finanzdirektorenkonferenz und den Behörden der Stadt Bern mitgeteilt. Vor kurzem ist uns ein Schreiben des Gemeinderates der Stadt Bern zugegangen, dem zu entnehmen war, dass nun (15. Oktober 2004) von 19 Kantonen Beitragszusicherungen / -zahlungen und überdies 140'000 Franken private Spenden vorliegen. Weiter war zu erfahren, dass Privatspenden nicht zu den Kantonsbeiträgen gerechnet und auch anders verbucht werden. Der Gemeinderat der Stadt Bern wollte es darum uns überlassen „zu beurteilen, ob die Bedingungen für die Beitragszahlung des Kantons Solothurn erfüllt sind“.

Unter diesen Umständen waren für uns die Bedingungen für die Beitragszahlung klar nicht erfüllt. In unserer Antwort vom 26. Oktober 2004 bestätigten wir unsere frühere Haltung: Wir machen mit, wenn vorher 20 andere Kantone ihren Beitrag zugesichert oder geleistet haben. Sobald dies angezeigt wird, werden wir die 10'000 Franken als 21. Kanton überweisen.

Damit sind auch die beiden Fragen beantwortet.



Dr. Konrad Schwaller

Staatschreiber

Verteiler

Staatskanzlei (4) Sch, Stu, Ast, Bre

Regierungsrat

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat